Exkursion 2025 Programm – Hamburg und Umzu

Samstag, 24.5.2025

08.00 **Abfahrt Ahlem**

10.00 **Besuch der**
Fa. Lorenz von Ehren in Hamburg
Maldfeldstr. 4, 21077 Hamburg
Führung Herr Hackmack
mail: Hackmack@Lve.de
Telefon: 01729120125

Besuch der Baumschule Lorenz von Ehren

Der erste und zentrale Programmpunkt der Jahresexkursion war der Besuch der traditionsreichen **Baumschule Lorenz von Ehren** am Vormittag des 24. Mai. Mit rund 600 Hektar Fläche und etwa 200 Mitarbeitenden zählt sie zu den größten und renommiertesten Baumschulen Europas.

Die Gruppe startete um 08:00 Uhr in Ahlem und erreichte gegen 10:00 Uhr die Baumschule. Die Fahrt erfolgte in schuleigenen Bullis, die eine angenehme Atmosphäre zum Austausch unter den Ehemaligen bot. Die Stimmung war erwartungsfroh, die fachlichen Diskussionen bereits im Bus intensiv.

Ab 10:00 Uhr begann die **Führung über die Produktionsflächen**. Im Zentrum stand das Thema **Klimabäume** – Gehölze, die besonders widerstandsfähig gegen Hitze, Trockenheit und Starkregen sind. Die Baumschule legt hier einen großen Fokus, um den Folgen des Klimawandels im urbanen wie ländlichen Raum zu begegnen und zeigte auch die Grenzen auf. Die Teilnehmenden diskutierten, mit welchen Baumarten sie bereits Erfahrungen haben.

Während der Besichtigung ergaben sich zahlreiche **fachliche Gespräche**. Ehemalige Kollegen und neue Teilnehmenden diskutierten über Artenwahl, Baumpflege und Qualitätsstandards. Besonders beeindruckend war die Vielfalt der **Solitärgehölze** – teils mehrere Tonnen schwere Exemplare mit Stammumfängen von 140 cm im sogenannten **Architektenquartier**. Die Vielfalt des Sortiments (über 2.000 Gattungen, Arten und Sorten) stieß auf großes Interesse.

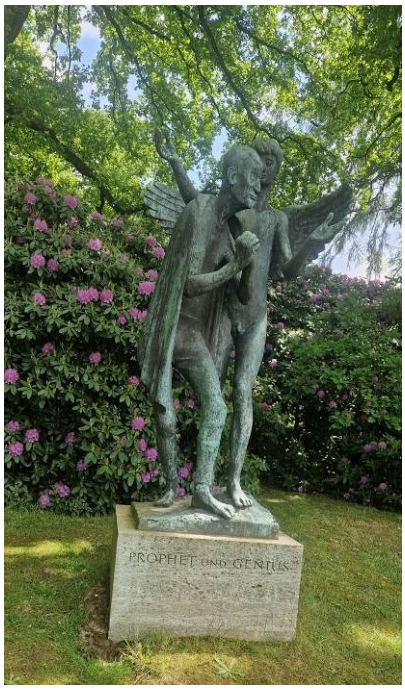
Zum Abschluss der Betriebsführung gab es praktische Hinweise zur nachhaltigen Pflege großer Gehölze – etwa zur Wurzelstabilität, zum korrekten Pflanzen von „4-Jahreszeiten-Gehölzen" oder dem Umgang mit Transportstress durch fachkundige Bodenbearbeitung und richtiges Anwässern.

Fazit: Der Besuch in der Baumschule Lorenz von Ehren am 24. Mai 2025 war ein voller Erfolg. Die Kombination aus fachlicher Tiefe, Praxisbezug und kollegialer Atmosphäre lieferte den richtigen Rahmen für eine bereichernde Exkursion.

Linda Groot

12.00 Weiterfahrt, Pause, Mittagessen

Nach der Führung durch die Baumschule „von Ehren“ ging es zu einem kleinen Imbiss an den Stadtparksee in der Nähe des Ohlsdorfer Friedhofs. Dort konnten wir auch fliegende Fische von Airbus sehen.



14.00 **Besuch des Ohlsdorfer Parkfriedhofs**
Fuhlsbüttler Str. 756; 22337 Hamburg;
Telefon: 040 - 593 88830
mail: lrehkopf@friedhof-hamburg.de
Führung Herr Rehkopf, max. 30Personen

Besuch des Ohlsdorfer Friedhofs

Am Nachmittag führte uns die Exkursion zum Ohlsdorfer Friedhof. Dieser gilt mit einer Fläche von über 400ha als der größte Parkfriedhof der Welt. Er ist nicht nur ein Ort der Trauer und des Gedenkens, sondern auch ein bedeutender Kultur- und Erholungsraum. Unser Besuch ermöglichte uns einen umfassenden Einblick in die aktuelle Nutzung, die Herausforderungen und die Zukunftsperspektiven des Friedhofs.

Die Fläche des Ohlsdorfer Friedhofs wird zu etwa zwei Drittel als Parkfläche genutzt. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur städtischen Grünversorgung Hamburgs. Die Stadt trägt derzeit die Kosten für die Parkpflege, was zeigt, wie wichtig diese Fläche auch außerhalb der Bestattungsfunktion für das Gemeinwohl ist. Der eigentliche Friedhofsbereich umfasst etwa ein Drittel der Fläche, einschließlich historischer Kapellen, Soldatengräber und dauerhafter Grabstätten.

Jährlich werden in Hamburg rund 16.000 Sterbefälle verzeichnet. Dabei hat sich die Bestattungskultur in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Mittlerweile erfolgen rund 80 % der Bestattungen als Urnenbeisetzungen. Auch Seebestattungen sind im Aufwind und stiegen innerhalb weniger Jahre von 0,7 % auf 5 %. Anonyme Beisetzungen machen ebenfalls einen nennenswerten Anteil aus, etwa 5 % der Fälle erfolgen auf Amtswegen, das heißt ohne Angehörige.

Eine Besonderheit stellt der Umgang mit muslimischen Bestattungen dar. Etwa 0,5 % der Beisetzungen, rund 2.100 jährlich, erfolgen nach muslimischen Riten – in eigenen Grabfeldern ohne Wiederbelegung. Dies zeigt, dass sich der Friedhof zunehmend auf religiöse und kulturelle Unterschiede einstellt.

Auch die Infrastruktur des Friedhofs verändert sich: Viele Kapellen sind heute stillgelegt oder werden umgenutzt, z. B. für kulturelle oder soziale Zwecke. So gibt es heute eine „Bildungskapelle" in Kooperation mit einem Schulverbund, eine Kulturkapelle für Veranstaltungen und ein Tagungs- und Veranstaltungsmanagement. Künstler und Bildungsakteure können die Räumlichkeiten kostenfrei nutzen, während kommerzielle Anbieter wie Eventfirmen entsprechende Gebühren zahlen. Zusätzlich werden Sargkühlungen vermietet. Auch Hochzeitszeremonien finden auf dem Gelände statt.

Ein zukunftsweisendes Projekt ist „Ohlsdorf 2050“. Ziel ist es, die Friedhofsflächen langfristig zu erhalten und zugleich in ein differenziertes Flächenmanagement zu überführen. Man unterscheidet zwischen intensiv gepflegten Bereichen mit hoher Aufenthaltsqualität und extensiv genutzten Flächen, bei denen Pflege und Eingriffe reduziert werden. Die gesamte Fläche bleibt jedoch als Park erhalten. Eine Bebauung oder anderweitige Nutzung ist nicht vorgesehen. Auch alle acht historischen Kapellen sollen erhalten bleiben.

Innovative Bestattungsformen, wie die Reerdigung (Kompostierung des Leichnams), gewinnen ebenfalls an Bedeutung. Besonders eindrucksvoll war das Grabfeld für Mensch und Tier, das auf den Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger zurückgeht. Seit 2016 können Menschen gemeinsam mit ihren Haustieren beigesetzt werden – unabhängig von der Tierart. Selbst große Tiere wie Pferde können mit ihrer Asche bestattet werden.

Zum Abschluss beeindruckte uns die Vielfalt der Gestaltungselemente: Clematis- und Farnwege, Duftbäume, Obstbäume und kunstvolle Intarsien wie der Leseturm schaffen eine besondere Atmosphäre. Der Friedhof ist damit nicht nur ein Ort der Erinnerung, sondern auch ein Ort der Begegnung, Bildung und kulturellen Vielfalt.

Insgesamt zeigte der Besuch in Ohlsdorf eindrucksvoll, wie ein historischer Friedhof wie Ohlsdorf sich modernen Anforderungen stellt und gleichzeitig seine Würde, Geschichte und Schönheit bewahrt.

Andreas Grewe

17.00 **Abfahrt nach Elmshorn, Bezug des Hotels**
Signature Hotel Skarv
Matthias-Kahlke 30, 25225 Elmshorn,
04121/2355880
reservation@signature-hotels.com

19.30 Gemeinsames Abendessen im „Imera „
Kurt-Wagener-Straße 4,
25337Elmshorn

Am Abend konnten wir, dank guter Vorbereitung und Organisation durch Andreas, gemütlich im Restaurant „Imera“ zu Abend essen. Wir hatten im Vorfeld aus einer ausgewählten Speisenauswahl versucht das passende auszusuchen. Aber egal ob Tage vorher oder direkt im Restaurant: Wenn man gewählt hat, hat man auch schon wieder vergessen was man wollte, die Entscheidung wurde ja getroffen und das Gehirn soll damit nicht weiter belastet werden. Zur Belastungsprobe wird es dann, wenn das Essen kommt (gilt auch für Getränke), für die Bedienung wie für die Bedienten. Es ist wie es ist. Aber es sind alle satt geworden und was übrig blieb konnte auch noch für später mitgenommen werden.

Anschließend gab es noch das eine oder andere Kaltgetränk im Hotel und dann ging es ins Bett. Am nächsten Morgen nach reichhaltigem Frühstück ging es weiter, ab ins Arboretum Ellerhoop.

Jens Schilmöller